


● ● Zwischen Mannheim und Gurs liegen 1170 km

Am 22./23. Oktober 1940 deportieren die Nationalsozialisten mit Hilfe der Reichsbahn mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus Baden und der damaligen Saarpfalz nach Südfrankreich, wo sie in Gurs und anderen Lagern interniert werden. Allein mehr als 2.000 Menschen aus Mannheim, Ludwigshafen und der Vorderpfalz werden vom Mannheimer Hauptbahnhof aus nach Gurs verschleppt. Manche Familien können aus den Lagern fliehen und nach Übersee ausreisen; viele Kinder und Jugendliche werden von internationalen Hilfsorganisationen gerettet. Hunderte sterben jedoch in den Internierungslagern in Frankreich. Ab dem Frühjahr 1942 werden die verschleppten Jüdinnen und Juden in die Vernichtungslager im Osten deportiert und ermordet. Die Züge aus dem „Durchgangslager“ Drancy bei Paris passieren auch den Mannheimer Hauptbahnhof. Im Laufe des Jahres 2005 recherchiert die Jugend-Projektgruppe „Souvenir de Gurs“ zur Deportation der badischen Jüdinnen und Juden und erarbeitet eine Ausstellung, in der Überlebende zu Wort kommen. Die Gruppe erreicht, dass im November 2006 auf dem Bahnhofsvorplatz ein Schild aufgestellt wird, das in Form eines regulären Verkehrsschildes in Richtung Frankreich zeigt und die Entfernung von Mannheim nach Gurs angibt. 2008 macht die Wanderausstellung „Sonderzüge in den Tod“ in Mannheim halt. Sie beleuchtet die Deportationen durch die Deutsche Reichsbahn, ohne deren Beteiligung die systematische Ermordung von Millionen Menschen nicht möglich gewesen wäre. ©  MARCHIVUM

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



An der Maxschule in Ludwigshafen werden Fotos der mit Wehrmachtbusen zum Mannheimer Hauptbahnhof transportierten Familien gemacht. Darunter befindet sich der junge Hans Kahn, der 1942 von Gurs nach Auschwitz deportiert und ermordet wird.



Der Hauptbahnhof ist Tatort der Deportationen nach Gurs durch die Nationalsozialisten. Blick auf den im 2. Weltkrieg zerstörten Bahnhof und die Gleisanlagen von der Lindenhofüberführung aus, 1945.



Im Lager Gurs sterben fast 2000 Deportierte aufgrund der unmenschlichen Bedingungen. Heute ist der Lagerfriedhof in Gurs ein Ort der Erinnerung. Er wird 1963 auf Initiative badischer Städte instandgesetzt und im Jahr 2000 erneuert, Foto 2015.

Enthüllung des Hinweisschildes „Gurs 1170 km“ am 29. November 2006 durch die Projektgruppe „Souvenir de Gurs“, in der junge Menschen mit Unterstützung des Jugendamtes, des Stadtjugendrings Mannheim e.V. und des MARCHIVUM (damals Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte) zusammenkommen. Der Hinweis in Form eines Straßenschildes erinnert an die räumliche Entfernung von Mannheim nach Gurs, soll aber auch die „Distanz in unseren Köpfen“ überwinden“.

